

Konzeptentwurf für Schulsozialarbeit an der Stormarnschule

Vorbemerkungen

Dieses Konzept trägt den Zusatz „entwurf“, da es aus dem Wunsch heraus entsteht, die pädagogische Arbeit an der Stormarnschule durch die Tätigkeit einer Schulsozialpädagogin oder eines Schulsozialpädagogen zu unterstützen (im Folgenden wird nur noch die weibliche Form, abgekürzt SSP, stellvertretend auch für die männliche verwendet). Da zurzeit der Antragstellung noch keine SSP an der Stormarnschule tätig ist, entsprechende Erfahrungen also fehlen, scheint es sinnvoll, ein endgültiges Konzept für Schulsozialarbeit an unserer Schule erst in Zusammenarbeit mit der SSP zu erstellen.

Grundsätzlich werden an der Stormarnschule drei Einsatzgebiete für eine SSP unterschieden: Beratung, Einzelfallarbeit und Projektarbeit.

Bedarf

Der Wunsch nach einer SSP ergibt sich aus Beobachtungen unserer Lehrkräfte über Veränderungen in den letzten Jahren. So lässt sich der Bedarf nach einer SSP folgendermaßen umreißen:

- generell erhöhter Betreuungsbedarf bei Schülerinnen und Schülern und höherer Beratungsbedarf der Elternhäuser zu Erziehungsfragen
- Konflikte, zum Teil auch mit Tötlichkeiten, in der Orientierungsstufe
- zunehmend komplexere Probleme bei Schülerinnen und Schülern bzw. auch innerhalb von Klassengemeinschaften der Mittelstufe, die in den letzten Jahren zum Teil nur mit der Hilfe externer Mediatoren geklärt werden konnten
- trotz stabiler Klassengemeinschaften in der Oberstufe auftretende Probleme und Konflikte bei Oberstufenschülerinnen oder -schülern, die psychologischer oder psychotherapeutischer Hilfe bedürfen

Es wird wahrgenommen, dass solche Vorfälle verschiedene Komplexitätsgrade haben können. Viele davon können Lehrkräfte ohne externe Hilfe lösen. Nichts desto weniger kommen sie in Situationen, bei denen das Problem eine Komplexität erreicht hat oder Themenfelder berührt, bei es sozialpädagogischer Beratung bedarf, gegebenenfalls auch der aktiven Arbeit einer sozialpädagogischen Fachkraft mit betroffenen Schülerinnen oder Schülern bzw. Klassen.

Einsatzbereiche

Beratung

Da unserer Meinung nach viele der auch im Rahmenkonzept „Schulsozialarbeit an Schulen der Stadt Ahrensburg“ aufgeführten Ziele von Schulsozialarbeit gleichzeitig dem Fachunterricht übergeordnete

allgemeine Erziehungsziele einer Schule darstellen, sehen wir eine wesentliche Aufgabe einer SSP in der Beratung und Unterstützung der Lehrkräfte.

Die SSP berät deshalb Lehrkräfte in ihrer täglichen Arbeit in Bezug auf Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern oder im Umgang mit Schülerinnen oder Schülern mit besonderen sozial-emotionalen Herausforderungen. In diesem Zusammenhang unterstützt die SSP auch bei präventiven Maßnahmen wie etwa der Implementierung von Unterrichtseinheiten zum sozialen Lernen.

Auch eine Beratung und Unterstützung bei entsprechend herausfordernden Elterngesprächen wird geleistet.

Bei besonderen Auffälligkeiten wie Absentismus oder wahrgenommenen (psychischen) Problemen steht die SSP den verantwortlichen Lehrkräften zur Seite. Hier sollen ggf. auch Hinweise auf weitere professionelle Beratungsmöglichkeiten gegeben werden.

Erst als nächster Schritt nach einem beratenden Ansatz wird eine Lösung im nächsten Einsatzbereich, der Einzelfallarbeit, gesucht.

Einzelfallarbeit

Schule ist ein wesentlicher Teil des Lebens von Kindern und Jugendlichen; so ist es selbstverständlich, dass Schülerinnen und Schüler auch Konflikte, Probleme und Belastungen in die Schule tragen, die mit dieser nicht immer unmittelbar zusammenhängen oder für die Schule nicht ursächlich ist.

Gerade in diesen Fällen, vor allem bei akuten Krisen, kann eine sofortige Intervention und/oder langfristige Begleitung von Schülerinnen und Schülern notwendig sein, die andere Kompetenzen erfordert, als sie einer Lehrkraft aus ihrer Ausbildung und pädagogischen Erfahrung heraus zur Verfügung stehen. Hier soll bei Bedarf aus der Beratung der Lehrkraft eine direkte Zusammenarbeit zwischen der betroffenen Schülerin/dem betroffenen Schüler und der SSP erwachsen. Sofern die Umstände des Falles es zulassen, wird die Lehrkraft in diesen Prozess eingebunden.

Projektarbeit

Prävention ist ein wesentlicher Teil unserer pädagogischen Arbeit. Nicht zuletzt deshalb arbeitet die Stormarnschule nach einem Präventionsprogramm, das verschiedene, auch von außen unterstützte oder durchgeführte Projekte in der Unter- und Mittelstufe vorsieht (Themenbeispiele: Umgang mit dem Smartphone, Ernährung, Sexualität, Klassengemeinschaft, Drogenkonsum etc.). In dieses Präventionsprogramm soll die Arbeit der SSP eingebettet werden, auch eigene Projekte der SSP können in das Programm integriert werden.

Ähnlich wie bei der Einzelfallarbeit kann es auch in Klassengemeinschaften zu Krisen kommen. Hier soll die SSP die entsprechende Lehrkraft fachlich, ggf. regelmäßig über einen begrenzten Zeitraum bei der Krisenbewältigung unterstützen.

Die Teilnahme der SSP an der Projektarbeit dient dabei nicht nur den jeweiligen Projekten bzw. der Bewältigung von Krisen, sondern integriert die SSP auch in den Schulalltag, was ihre Arbeit im Allgemeinen unterstützen soll.